



| Der Bischof von Limburg | | | |
|---------------------------------|---|-----|---|
| Nr. 365 | Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis | 577 | Nr. 370 Hinweise zur Renovabis-Aktion 579 |
| Nr. 366 | Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag | 577 | Nr. 371 Hinweise zur Durchführung der Missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission 579 |
| Nr. 367 | Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag | 578 | Nr. 372 Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion 580 |
| | | | Nr. 373 Totenmeldungen 581 |
| | | | Nr. 374 Dienstmeldungen 583 |
| Bischöfliches Ordinariat | | | |
| Nr. 368 | Erfolgte Diakonenweihe | 578 | |
| Nr. 369 | Einladung zur Priesterweihe | 578 | |

Der Bischof von Limburg

Nr. 365 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Seit mehr als 25 Jahren steht die Aktion Renovabis für Solidarität und Partnerschaft mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Viel Gutes konnte in dieser Zeit bewirkt werden. Es zeigt sich aber auch, dass die tiefreichenden Folgen jahrzehntelanger kommunistischer Herrschaft noch nicht überwunden sind. Unsere Solidarität bleibt deshalb weiterhin gefragt.

Viele Menschen in den mittel- und osteuropäischen Ländern sehen nur wenige Chancen für ihre Zukunft. Bildungsmaßnahmen unterschiedlichster Art leisten einen Beitrag dazu, dass sie ihr Leben aktiv gestalten und ihre Gesellschaft zum Positiven verändern können. Lernen hilft, den eigenen Horizont zu weiten und das Herz für Neues zu öffnen – nicht nur in der Schule, sondern ein Leben lang.

Deshalb sind Renovabis Projekte im Bildungsbereich besonders wichtig. Diese setzen bereits bei der Förderung von Kindergärten ein. Schwerpunkte liegen bei der Weiterentwicklung des katholischen Schulwesens und bei der Verbesserung beruflicher Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. Ebenso unterstützt Renovabis die Katechese, die kirchliche Jugendarbeit und die Erwachsenenbildung. Daher lautet das Leitwort der diesjährigen Pfingstaktion „Lernen ist Leben. Unterstützen Sie Bildungsarbeit im Osten Europas!“

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Begleiten Sie die wichtigen Anliegen von Renovabis mit Ihrem Gebet und helfen Sie mit einer großzügigen Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag!

Lingen, 14. März 2019
Für das Bistum Limburg

+ Dr. Georg Bätzing
Bischof von Limburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, 2. Juni 2019, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte am Pfingstsonntag, 9. Juni 2019, ist ausschließlich für die Solidaritätsaktion Renovabis bestimmt.

Limburg, 28. März 2019
Az.: 608B/18505/19/01/2

Wolfgang Rösch
Generalvikar

Nr. 366 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

das Leitwort zum Monat der Weltmission 2019 lautet „Wir sind Gesandte an Christi statt“ (2 Kor 5,20). Es greift einen Impuls von Papst Franziskus auf, der den Oktober als außerordentlichen Monat der Weltmission unter das Thema „Getauft und gesandt“ gestellt hat.

Im Mittelpunkt der Aktion unserer Missio-Werke steht der Nordosten Indiens. Dort ist das Zusammenleben der Menschen von ethnischer und religiöser Vielfalt geprägt, aber auch von Ausgrenzung und Rechtlosigkeit, Armut und Unfrieden. Die christliche Minderheit

engagiert sich in dieser Region vor allem in Schulen, Sozialstationen und Krankenhäusern. Ihre Werke der Nächstenliebe werden ganz im Sinne von Papst Franziskus von einer missionarischen Spiritualität getragen. Priester, Ordensleute und Laien begleiten die Menschen in der Überzeugung, dass die Werte des Evangeliums zu Frieden und zum Heil aller beitragen.

Liebe Schwestern und Brüder, bitte setzen Sie am Sonntag der Weltmission ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern im Nordosten Indiens und in anderen armen Ortskirchen weltweit. Wir bitten Sie um Ihr Gebet und bei der Kollekte am kommenden Sonntag um eine großzügige Spende.

Lingen, 14. März 2019 + Dr. Georg Bätzing
Für das Bistum Limburg Bischof von Limburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, 20. Oktober 2019, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte am 27. Oktober 2019 ist ausschließlich für die Päpstlichen Missionswerke Missio in Aachen und München bestimmt.

Limburg, 28. März 2019 Wolfgang Rösch
Az.: 367J/16755/19/01/1 Generalvikar

Nr. 367 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

als Christen sind wir eingeladen, das, was uns trägt, was uns bewegt und Orientierung gibt, anderen Menschen weiterzusagen. So können wir ihnen helfen, Gottes Spuren auch in ihrem eigenen Leben zu entdecken.

Auch in der Diaspora Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums wollen katholische Christen in dieser Weise Glaubensstifter sein. In Städten und Dörfern, in denen die große Mehrheit anders- oder nichtgläubig ist, wollen sie so leben, dass der Funke überspringt, der in ihnen brennt. Auch möchten sie für Menschen ansprechbar sein, denen der Glaube fremd geworden ist. Doch es mangelt an kirchlichen Begegnungsräumen und Kindergärten, an katechetischem Material und an Fahrzeugen für die weiten Wege. In dieser Situation kann das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken unsere Glaubensschwestern und -brüder mit jährlich etwa 800 Projekten unterstützen.

Die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes steht unter dem Leitwort „Werde Glaubensstifter“. In

diesem Sinne bitten wir Sie, liebe Schwestern und Brüder, anlässlich des Diaspora-Sonntags am 17. November erneut um Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte.

Lingen, 14. März 2019 + Dr. Georg Bätzing
Für das Bistum Limburg Bischof von Limburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, 10. November 2019, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder den Gemeinden in einer anderen geeigneten Weise bekannt gemacht werden. Der Ertrag der Kollekte am Diaspora-Sonntag, 17. November 2019, ist ausschließlich für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt.

Limburg, 28. März 2019 Wolfgang Rösch
Az.: 608B/18505/19/01/1 Generalvikar

Bischöfliches Ordinariat

Nr. 368 Erfolgte Diakonenweihe

Am Samstag, 6. April 2019, wurden vier Kandidaten im Hohen Dom zu Limburg zu Diakonen geweiht.

Als Priesterkandidaten:

- Moritz Hemsteg aus St. Peter und Paul Hofheim-Kriftel,
- Leon Pişta aus Hl. Nikolaus (Sf. Nicolae), Bacău.

Als Ständige Diakone:

- Paulo Caldeira Pereira aus St. Nazarius, Rödermark Ober-Roden,
- Michael Schönberger aus dem Pastoralen Raum Blasiusberg, St. Nikolaus, Elbtal-Dorchheim.

Nr. 369 Einladung zur Priesterweihe

Am Samstag vor Pfingsten, 8. Juni 2019, wird Bischof Dr. Georg Bätzing zwei Diakonen des Bistums Limburg, Sven Georg Merten und Benjamin Rinkart, die Priesterweihe erteilen.

Die Weiheliturgie beginnt um 10:00 Uhr im Hohen Dom zu Limburg.

Zur Mitfeier der Priesterweihe lädt der Regens des Bischöflichen Priesterseminars sehr herzlich ein. Die Priester und Diakone werden gebeten, in Chorkleidung und weißer Stola am Weihegottesdienst teilzunehmen. Für sie ist das südliche Querschiff reserviert. Umkleidemöglichkeiten bestehen im Kolpinghaus. Die Priester legen

den Neugeweihten nach dem Bischof und den Konzelebranten ebenfalls die Hände auf. Die Pfarreien des Bistums sind freundlich gebeten, die Weiehekandidaten durch ihr Gebet zu begleiten.

Nr. 370 Hinweise zur Renovabis-Aktion

Renovabis fördert seit seiner Gründung Projekte, die Bildung für jede Altersgruppe und in einem ganzheitlichen Sinne unterstützen. Bildung, die auch das Herz des Menschen erreicht, ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Zukunft. Dazu gehören auch religiöse Bildung und die Vermittlung von Werten. So verstanden fördert Bildung Respekt, Toleranz, Solidarität und Mitgefühl und hilft dem Einzelnen dabei, verantwortlich für sich und andere zu handeln. Somit bildet sie das Fundament für eine menschliche Gesellschaft und Gemeinschaft – in den Ländern im Osten wie auch in ganz Europa.

Eröffnung und Abschluss der Pfingstaktion 2019:

Die Eröffnung der Renovabis-Pfingstaktion für alle deutschen (Erz-)Diözesen findet am Sonntag, 19. Mai 2019 im Rahmen eines Festgottesdienstes im Paderborner Dom um 10:00 Uhr mit Erzbischof Hans-Josef Becker und zahlreichen Gästen aus Mittel- und Osteuropa statt. Nähere Informationen gibt die Webseite www.renovabis-paderborn.de.

Der Abschluss findet am Pfingstsonntag, 9. Juni 2019, in Kamen-Mitte bei Dortmund statt. In der Pfarrkirche Heilige Familie wird um 11:00 Uhr gemeinsam mit Gästen aus Mittel- und Osteuropa die Eucharistie gefeiert.

Die Renovabis-Aktionszeit beginnt am Montag, 13. Mai 2019, in allen deutschen Pfarrgemeinden und endet mit der Renovabis-Kollekte für Mittel- und Osteuropa am Pfingstsonntag, 9. Juni 2019, sowie in den Vorabendmessen am 8. Juni 2019.

Kalendarium zur Durchführung der Renovabis-Pfingstaktion 2019

Ab Montag, 13. Mai 2019: Aushang der Renovabis-Plakate und Verteilung der kombinierten Spendentüten/Infoblätter an Gottesdienstbesucher oder mit dem Pfarrbrief

Sonntag, 19. Mai 2019: Bundesweite Eröffnung der Pfingstaktion

Samstag und Sonntag, 1./2. Juni 2019 (Siebter Sonntag der Osterzeit): Verlesen des Aufrufs der deutschen Bischö-

fe in allen Gottesdiensten, auch in den Vorabendmessen; Predigt/Hinweis auf die Pfingstaktion von Renovabis (siehe Aktions-Themenheft) und die Kollekte am folgenden Sonntag (Pfingsten); Verteilung der Spendentüten/Infoblätter mit Hinweis, dass die Spende für die Menschen in Osteuropa am Pfingstsonntag eingesammelt wird; dass die Spende zum Pfarramt gebracht oder auf ein Renovabis-Spendenkonto überwiesen werden kann; Spendentüten/Infoblätter auf dem Schriftenstand nachlegen oder die Gottesdienstordnung/Pfarrbrief einlegen.

Samstag und Pfingstsonntag, 8./9. Juni 2019: Gottesdienst mit Predigt und Spenden-Aufruf zur Renovabis-Kollekte; Kollektenhinweis, z. B.: „Heute bittet die Kirche durch die Aktion Renovabis um eine Spende für die Menschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.“; Predigtvorschlag (siehe Aktions-Themenheft); gemäß dem Wunsch der deutschen Bischöfe wird die Renovabis-Kollekte für die Aufgaben der Solidaritätsaktion Renovabis ohne jeden Abzug an die Bistumskasse weitergegeben. Das Ergebnis der Renovabis-Kollekte ist gemäß Kollektenplan zu überweisen.

Pfingstnovene und Aktionshefte

Besonders wird auf die Pfingstnovene, die von der Solidaritätsaktion Renovabis in diesem Jahr zur Vorbereitung auf das Pfingstfest vorgelegt wird, hingewiesen.

Empfohlen wird weiterhin das Aktionsheft, das mit den „Bausteinen für den Gottesdienst“ auch Predigtimpulse an die Hand gibt. Ein weiteres Aktions-Themenheft wendet sich vor allem an Lehrerinnen und Lehrer und Verantwortliche der Erwachsenenbildung. Es enthält u. a. Unterrichtsbausteine für die Schule und ist eigens bestellbar. Außerdem gibt es zur Renovabis-Pfingstaktion einen Pfarrbriefmantel und ein Gebetsbild sowie weitere Materialien, die allen Pfarrgemeinden unmittelbar nach Ostern per Post zugehen. Alle Aktionsmaterialien sind unter www.renovabis.de/material/material-zur-pfingstaktion abrufbar.

Information und Kontakt

Solidaritätsaktion Renovabis, Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, Tel. 08161 5309-49, E-Mail: info@renovabis.de, Website: www.renovabis.de.

Nr. 371 Hinweise zur Durchführung der Missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission

Am 27. Oktober begehen wir in Deutschland den Sonntag der Weltmission. Der diesjährige Weltmissionssonn-

tag steht im Zeichen des Außerordentlichen Monats der Weltmission, den Papst Franziskus für den Oktober 2019 ausgerufen hat. Unter dem Thema: „Getauft und gesandt. Die Kirche Christi missionarisch in der Welt“ will die päpstliche Initiative Christen in allen Regionen der Erde ermutigen, die frohe Botschaft in ihrem eigenen Leben zu bezeugen.

Die Aktion zum Sonntag der Weltmission 2019 greift den Impuls von Papst Franziskus auf. „Wir sind Gesandte an Christi statt“ (2 Kor 5,20) lautet das biblische Leitwort der Aktion.

Im Mittelpunkt der Missio-Aktion steht die Kirche im Nordosten Indiens. In der Grenzregion zu China, Bangladesch und Myanmar leben 45 Mio. Menschen. Das Zusammenleben der Menschen ist geprägt von ethnischer und religiöser Vielfalt, aber auch von Ausgrenzung und Rechtlosigkeit, Armut und Unfrieden. Ganz im Sinne der Botschaft von Papst Franziskus lebt die Kirche eine Spiritualität des beständigen Hinausgehens. Die Missio-Aktion möchte die Begeisterung und missionarische Kreativität der nordostindischen Kirche in die Gemeinden in Deutschland vermitteln. Die Begegnung mit Vertreterinnen und Vertretern der nordostindischen Kirche soll Impulse für das eigene pastorale Handeln geben. Das Foto auf dem diesjährigen Plakat entstand nach einer Wortgottesfeier mit Katholikinnen und Katholiken, die zur Volksgruppe der Nyishi gehören. Bis Ende der 1970er Jahre war Fremden die Einreise in die Himalaya-Region strengstens verboten. Mission stand unter Strafe und erfolgte ausschließlich durch Laien.

Die bundesweite Eröffnung der Aktion zum Weltmissionssonntag findet vom 2. bis 6. Oktober 2019 im Bistum Münster statt. Am 6. Oktober feiert Bischof Dr. Felix Genn um 10:00 Uhr den Festgottesdienst im St.-Paulus-Dom in Münster. Die nordostindische Delegation wird geleitet von Erzbischof em. Thomas Menampampil SDB.

Im August wird die Informationsmappe zum Weltmissionssonntag an alle Pfarrgemeinden geschickt. Die Aktionsangebote greifen Impulse von Papst Franziskus und aus Nordostindien auf.

Anfang September folgt der Versand der bestellten Materialpakete.

Das Plakat zum Sonntag der Weltmission schlägt eine Brücke zu Papst Franziskus und dem Außerordentlichen Monat der Weltmission.

Im Oktober werden Gäste aus Nordostindien in den Diözesen unterwegs sein. Die Begegnung mit Vertreterinnen und Vertretern der nordostindischen Kirche möchte Impulse für das eigene pastorale Handeln geben. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ihrer missio-Diözesanstelle.

Die Missio-Kollekte findet am Sonntag der Weltmission, dem 27. Oktober 2019, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) statt. Das Bistum leitet die Kollekte an missio weiter. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder, z. B. für Partnerschaftsprojekte, ist nicht zulässig. Missio ist den Spendern gegenüber rechen-schaftspflichtig. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es der Gemeinde mit einem herzlichen Dank bekannt gegeben werden.

Weitere Informationen und alle Materialien, Kurzfilme und Veranstaltungen finden Sie auf www.missio-hilft.de/wms. Gerne können Sie alle Materialien zum Sonntag der Weltmission direkt bei missio bestellen: Tel: 0241 7507-350, E-Mail: bestellungen@missio-hilft.de. Bei Fragen zur missio-Aktion in den Diözesen wenden Sie sich bitte an Herrn Werner Meyer zum Farwig; Tel.: 0241 7507-289 oder post@missio-hilft.de.

Nr. 372 Hinweise zur Durchführung der Diaspora-Aktion

Zu jeder Zeit und an allen Orten braucht die Welt Menschen, die Glauben stiften. Eine Gesellschaft, in der sich der einzelne mehr und mehr verunsichert und vereinsamt fühlt, weil es an Orientierungspunkten, Wegmarken und verlässlichen Zielorten fehlt, braucht Menschen, die Sehnsucht nach „mehr“ wecken und Räume und Zugänge des Glaubens ermöglichen. Darum hat das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken in diesem Jahr das Leitwort „Werde Glaubensstifter“ für die bundesweite Diaspora-Aktion gewählt. Als Christen sind wir eingeladen zu helfen, Gott wieder neu zu entdecken und die Relevanz der Gottesfrage für unser persönliches Leben und für die Gemeinschaft der Kirche neu zu buchstabieren.

In der Diaspora, wo Katholiken als Minderheit unter Anders- und Nichtgläubigen leben, stellt sich die Frage nach dem eigenen Glauben in besonderer Weise. Glaube bleibt lebendig, wo er in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten gelebt und gefeiert wird. Der gelebte Glaube wirkt prägend in einer Gesellschaft, wenn die Glaubenden durch ihr Reden, Handeln und Beten respektvoll und friedlich mit jedem Menschen umgehen und die Welt vor Gott halten.

Glaubensstifter sind konkrete Personen, die mit ihrem Leben für die Botschaft des Evangeliums stehen. Darum zeigt das Motiv der Diaspora-Aktion 2019 eine junge Frau, die überzeugt ihren Glauben lebt und andere zu diesem Glauben einladen möchte. Die Pflanze im Hintergrund ist Symbol dafür, dass Glaube lebendig ist wächst, gleichzeitig aber auch gepflegt und geschützt werden muss.

Die Eröffnung der Diaspora-Aktion findet vom 2. bis 4. November 2019 im Bistum Mainz statt. Gemeinsam mit Bischof Dr. Peter Kohlgraf, Bischöfen aus Nordeuropa und dem Baltikum und internationalen Gästen aus den Diasporagebieten feiert das Bonifatiuswerk am Sonntag, 3. November, um 10:00 Uhr im Dom St. Martin in Mainz ein Pontifikalamt.

Die Diaspora-Kollekte findet am Sonntag, 17. November, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) statt. Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne Abzug weitergeleitet werden. Die Verwendung der Kollekte ist ausschließlich für die Unterstützung der Diaspora bestimmt. Das Bonifatiuswerk ist seinen Spendern gegenüber dankbar und rechenschaftspflichtig.

Ende August 2019 erhalten alle Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten eine Aktionsmappe mit Ideen zur Gestaltung des Gottesdienstes sowie Impulsen zum Leitwort „Werde Glaubensstifter“. Mitte September 2019 wird allen Gemeinden ein Materialpaket zur Gestaltung des Diaspora-Monats (Pfarrbriefmäntel, Spendentüten und Plakate) zugeschickt. Bitte hängen Sie die Aktionsplakate gut sichtbar in Ihrer Gemeinde auf.

Am Samstag und Sonntag, 9. und 10. November 2019 soll der Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag in allen Gottesdiensten, einschließlich der Vorabendmessen verlesen und die Spendentüten zum Diaspora-Sonntag verteilt werden.

Am Diaspora-Sonntag, 16./17. November 2019, werden die restlichen Spendentüten in den Kirchenbänken ausgelegt. Anregende Impulse zur Gestaltung des Gottesdienstes und für die Pastoral geben das „Gottesdienst-Impulsheft“ sowie das Themenheft „Werde Glaubensstifter“, die alle Gemeinden bereits Mitte September erhalten haben und die als Download unter www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion abrufbar sind. Auf die Diaspora-Kollekte ist in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen hinzuweisen.

Am Samstag und Sonntag, 23. und 24. November 2019, soll das Kollektenergebnis bekanntgegeben und mit einem Wort des Dankes an die ganze Gemeinde bekannt gegeben werden.

Weitere Informationen und Materialien finden Sie auf www.bonifatiuswerk.de. Bestellungen richten Sie bitte per Mail an bestellungen@bonifatiuswerk.de, telefonisch an 05251 2996-94 oder per Fax an 05251 2996-88.

Nr. 373 Totenmeldungen

Pfarrer i. R. Werner Bardenhewer

Am 10. April 2019 verstarb unser Mitbruder, Herr Pfarrer i. R. Werner Bardenhewer, im Alter von 90 Jahren in Wiesbaden.

Werner Bardenhewer wurde am 30. Januar 1929 in Arnsberg/Westfalen geboren. Die Volksschule besuchte er von 1935 bis 1937 in Schneidemühl/Westpreußen und von 1937 bis 1939 in Wiesbaden. Ostern 1939 trat er in die Sexta des Staatlichen Gymnasiums zu Wiesbaden ein und erlangte das Zeugnis der Reife. Seine philosophisch-theologischen Studien absolvierte er ab 1948 an der Hochschule der Jesuiten in Frankfurt, unterbrochen von einem Jahr als Postulant und Novize in der Abtei Maria Laach und einem Freisemester in Freiburg/Schweiz.

Am 8. Dezember 1955 wurde er von Bischof Dr. Wilhelm Kempf im Limburger Dom zum Priester geweiht.

Bald darauf wurde Werner Bardenhewer als Kaplan in Nauort und seinen Filialorten eingesetzt. Über drei Jahre, bis Mitte August 1959, wirkte er dort im dörflichen Milieu, das ganz anders war als die städtische Erfahrungswelt seiner Jugend. Anschließend wurde er Diözesansekretär für Männerseelsorge und Sozialarbeit im Bischöflichen Ordinariat, Diözesan-Landjugendkaplan und Kursleiter in der Frankfurter Sozialschule in Königshofen. 1962 kehrte er als Kaplan in der Pfarrei St. Kilian mit dem besonderen Auftrag eines Geistlichen Assistenten des Zentralausschusses der Katholiken Wiesbadens und mit einem Diensteil als Berufsschulpfarrer nach Wiesbaden zurück. In dieser Zeit baute er auch die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit und die Eheberatung im Stadtbezirk auf. Die Förderung der Mitverantwortung im Gottesvolk wie auch der persönlichen und sozialen Entwicklung junger Menschen lag ganz in der Linie dessen, was er im Sozialreferat begonnen hatte – all dies in der Aufbruchzeit des Konzils und in der sich rasch verändernden Gesellschaft der Stadt.

Von da an blieb er in Wiesbaden und trat der „Wiesbadener Priestergemeinschaft“ bei. 1967 übernahm er die Seelsorge in der Gemeinde St. Andreas und wurde nach deren Erhebung zur Pfarrei ihr Pfarrer. Zeitweise war er Dekan im Dekanat Mitte. Als Mitgründer, Geschäftsführer und später Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft Sozialer Brennpunkt e. V.“ arbeitete er eng mit der evangelischen Matthäuskirchengemeinde, mit Parteien, Schulen und Wohlfahrtsverbänden zusammen.

Zum 16. Juni 1974 übertrug ihm der Bischof, nicht zuletzt aufgrund des Vertrauens, das ihm von den Gremien und dem Klerus der Stadt entgegengebracht worden war, die Ämter des Pfarrers von St. Bonifatius und des Stadtdekans für den Bezirk Wiesbaden. Intensiv wirkte er in dieser Aufgabe an der Weiterentwicklung der Pastoral und der Leitung des Stadtbezirkes mit. In der Plenarkonferenz brachte er eine Fülle von Ideen ein und stellte dabei stets die Besonderheiten der gesellschaftlichen und kirchlichen Situation im Rhein-Main-Gebiet heraus. In Zeiten der Umstrukturierung hatte er das Amt des Vorsitzenden des Stadtcaritasverbandes inne, ebenso im Verwaltungsrat des St.-Josef-Hospitals. Über die dienstliche Leitung des Bezirksamtes und des Stadtsynodalrates hinaus war er engagiert im Ausbau des Roncalli-Hauses zu einem Mittelpunkt der katholischen Kirche in Wiesbaden. Mit allen, die in der Pastoral arbeiteten, hielt er Verbindung und förderte das Zusammenwirken im Dienste des Evangeliums. Den Ordensgemeinschaften war er ein wohlwollender Partner und Begleiter. Trotz der Vielfalt seiner Dienste blieb er den einzelnen Menschen ein aufmerksamer Seelsorger und bereitwilliger Helfer bei Nöten und sozialen Schwierigkeiten.

Zum 1. Februar 1996 trat er in den Ruhestand und war bis 1998 Spiritual in der Benediktinerinnenabtei St. Hildegard in Rüdesheim-Eibingen.

Ein Inhaftierter, mit dem er lange befreundet war, gab ihm den Anstoß, im Jahr 1999 den Freundeskreis Wiesbaden der „africa action“ zu gründen. Zusammen mit zahlreichen Unterstützern engagierte er sich für Blinde und Augenranke in Ländern der Sahelzone und war viele Mal vor Ort. Herausragende Ergebnisse dieser Arbeit sind mehrere Augenkliniken, die der Freundeskreis initiiert hat. Im Jahr 2011 wurde eine der Kliniken nach ihm benannt. Die Republik Burkina Faso verlieh ihm 2016 ihre höchste Auszeichnung und ernannte ihn zum „Ritter des Nationalordens“. Noch im Januar unternahm er eine Projektreise nach Afrika, nahm an Konferenzen mit den einheimischen Partnern teil und setzte sich bis zuletzt für die Lösung sozialer Notfälle, wie etwa die

Organisation einer Spezialoperation eines Kindes aus dem Kongo in München, ein.

Wir danken Herrn Pfarrer i. R. Bardenhewer für sein Wirken in unserem Bistum. Vertrauensvoll übergeben wir ihn in die Hände des barmherzigen Gottes und empfehlen den Verstorbenen dem Gebet der Mitbrüder und dem Gebet aller, mit denen er aus dem Glauben heraus gelebt und für die er gewirkt hat.

Das Requiem für den Verstorbenen wurde am 23. April 2019 in St. Bonifatius in Wiesbaden gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Südfriedhof.

Gemeindereferent i. R. Franz Pollak

Am 14. April 2019 verstarb Herr Franz Pollak, Gemeindereferent i. R.

Franz Pollak wurde am 3. Juni 1939 in Plankenhausen im Kreis Raab (Györsövényhaz, Ungarn) geboren.

Nach Abschluss seiner Schulzeit und der sich anschließenden Lehre als Schlosser bei der Bundesbahn wurde Franz Pollak in das Bahnbetriebswerk Frankfurt II versetzt und war ein Jahr als Heizer auf einer Lokomotive und Schlosser eingesetzt. Zunächst arbeitete Franz Pollak bei der Firma Scheid in Limburg als Schlosser, ab 1. Mai 1961 als Vor- und Nachkalkulator in der Betriebsbuchhaltung und war aufgrund seiner kaufmännischen und technischen Fortbildungen dort bis 1967 als kaufmännisch technischer Angestellter tätig. Am 15. Mai 1967 begann seine Tätigkeit als Verwaltungsangestellter im Bischöflichen Ordinariat in der Druckerei. Während dieser Zeit absolvierte Franz Pollak von 1974 bis 1978 den „Theologie im Fernkurs“ der Katholischen Akademie Domschule, Würzburg, und das Anerkennungsjahr als Gemeindereferent in Waldbrunn-Hausen-Fussingen, wo er bis 1982 eingesetzt war. Sein Dienst als Gemeindereferent führte ihn von Herz Jesu, Diez (1982 bis 1987), über St. Johannes Nepomuk, Hadamar (1987 bis 1993) und St. Lambertus, Runkel-Arfurt (1993 bis 1996) nach Christ-König in Weinbach-Gräveneck, wo er bis zum Beginn der Freistellungsphase seiner Altersteilzeit bis 31. Dezember 2000 als Gemeindereferent wirkte.

Franz Pollak engagierte sich 22 Jahre intensiv in vielfältigen pastoralen und seelsorglichen Aufgabenfeldern und hat in vielseitiger und überzeugender Weise den Menschen gedient. Für die Nöte und Sorgen der Menschen war Franz Pollak ansprechbar und übernahm zahlreiche Aufgaben im caritativen Bereich.

Besonderer Schwerpunkt seines Wirkens war die Sakramentenkatechese, Kinder- und Jugendpastoral sowie die Seniorenarbeit. Seinen pastoralen Dienst sah er darin, Menschen aller Altersstufen für das Evangelium zu begeistern, Gemeinde Jesu Christi aufzubauen und die christliche Botschaft weiterzugeben.

Wir danken dem Verstorbenen für sein engagiertes Glaubenszeugnis und seinen treuen Dienst in unserem Bistum und empfehlen ihn dem Gedenken im Gebet. Das Requiem wurde am 23. April 2019 in St. Lubentius in Limburg-Dietkirchen gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem dortigen Friedhof.

Nr. 374 Dienstmeldungen

Diakone

Mit Termin 1. Mai 2019 tritt Diakon mit Zivilberuf Hans-Jürgen SIEBERS in den Ruhestand.

Mit Termin 1. August 2019 wird Diakon Jürgen ROTTLOFF aus der Pfarrei St. Bartholomäus Frankfurt in die Pfarrei St. Martinus Hattersheim versetzt.

Hauptamtliche Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit Termin 30. Juni 2019 scheidet Frau Ricarda MOUFANG aus dem Dienst des Bistums aus.

Mit Termin 1. August 2019 wird Pastoralreferent Helmut PREIS aus dem Pastoralen Raum Frankfurt Nied-Griesheim-Gallus in die Klinikseelsorge an den Universitätskliniken Frankfurt versetzt.

